

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

165 (18.7.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 M. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

M. 165.

Mittwoch, den 18. Juli 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

19. Juli 1916.

Gegen formelles englische Angriffe abgewiesen —
Scheitern feindlicher Anstürme bei Fourreaux, Belloy,
Estrees-Soyecourt und an der Düna.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 17. Juli. abends. (Amtl.)

Im Westen wurde nur auf dem linken
Maasufer gekämpft.

Im Osten keine besonderen Ereignisse.

W.T.B. Berlin, 16. Juli. (Amtl.) Neue
U-Bootsverluste im englischen Kanal.
23000 Br. R. T. Unter den versenkten Schiffen
befinden sich 3 bewaffnete tiefbeladene Dampfer,
von denen einer Munition geladen hatte und
in 5 Sekunden nach dem Torpedotreffer
in die Luft flog, ferner ein bewaffneter, tief-
beladener großer Tankdampfer, der aus einem
stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen
wurde.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine

W.T.B. IJmuiden, 17. Juli. (Niederl.
Tel.-Ag.) 5 deutsche Frachtdampfer,
die von Rotterdam abgefahren waren, wurden
nachts bei Egmond von 3 englischen Zerstörern
angegriffen. 3 Dampfer sind auf der Flucht
auf Strand gelaufen, von denen einer durch
Granaten in Brand geschossen worden ist,
während die zwei übrigen von den Engländern
erbeutet wurden. Da die Verfolgung inner-
halb der niederländischen Hoheitsge-
wässer stattfand, sind niederländische Kriegs-
schiffe von Kieuw-diep und IJmuiden nach der
Angriffsstelle abgesandt. Die Granaten fielen
bis hart an die niederländische Küste.

W.T.B. Amsterdam, 17. Juli. „All-
gemeines Handelsblatt“ bringt Einzelheiten über
die Angriffe englischer Torpedojäger auf deut-
sche Handelschiffe. Zwei deutsche Schiffe
waren heute morgen ungefähr 2 Kilometer

nördlich von Bergen und 400 bis 500 Meter
von der Küste gestrandet. 14 große bri-
tische Torpedojäger beschossen sie.
Nach einer Weile verjagte der größte Teil
der Kriegsschiffe. Zwei Torpedojäger blieben
zurück und schossen das eine der deutschen
Schiffe in Brand. Ein Augenzeuge, der
Direktor des Hotels „Rassau“ in Bergen, er-
klärte, daß sich die englischen Kriegsschiffe
zweifelslos innerhalb der niederlän-
dischen Hoheitsgewässer befanden.
Um ungefähr 9 Uhr verschwanden alle briti-
schen Torpedojäger, nachdem die zuerst nach
Norden abgedampften wieder zurückgekehrt
waren, gemeinsam in südwestlicher Richtung,
und bald darauf erschienen ein holländischer
Kreuzer und zwei holländische Torpedoboote.
Ein deutscher Seemann ist verwundet. In der
Umgebung von Bergen sind mehrere
englische Granaten niedergefallen,
ohne daß jemand getroffen worden wäre.

W.T.B. Amsterdam, 17. Juli. Die
Niederländische Telegraphenagentur meldet aus
IJmuiden: Nach einer Unterredung mit dem
Kapitän des nach IJmuiden geschleppten deut-
schen Dampfers „Lavinia“ kann festgestellt
werden: Von den 10 Schiffen, die aus
Rotterdam ausgefahren sind, ist der
Dampfer „Heinz Blumberg“ gesunken, die
„Lavinia“ nach IJmuiden zurückgeschleppt und
die „Renate Leonhardt“ gestrandet. Entkommen
sind die zwei Dampfer „Wilhelm Belsner“
und „Ariadne“, von den Engländern genommen
die Dampfer „Briegig“, „Pellworm“ und
„Marie Horn“. Der Dampfer „Carsten Ruß“
dürfte wahrscheinlich von den Engländern auf-
gebracht worden sein. Der Dampfer „Alpha“
ist kurz nach der Abfahrt von Rotterdam nach
dem Hafen zurückgekehrt. Es besteht alle
Aussicht, die „Renate Leonhardt“ zu bergen.

W.T.B. Berlin, 17. Juli. General-
feldmarschall von Hindenburg und
Generalquartiermeister Ludendorff

sind wieder im Großen Hauptquartier einge-
troffen.

* Berlin, 18. Juli. Wie dem „Berl.
Lokalanz.“ aus Haag mitgeteilt wird, spricht
die „American Review“ über Joffres und
Balfours Tätigkeit in Amerika und
erzählt, daß Joffre bei seinem Ersuchen um
schnellste Sendung amerikanischer Truppen
nach Frankreich außerordentlich dringlich ge-
wesen sei.

* Berlin, 18. Juli. Nach dem „Berl.
Tagebl.“ berichtet eine Petersburger Depesche
des „Corriere della Sera“, die separa-
tistische Bewegung in Finnland nehme
einen immer gefährlicheren Charakter an. Es
verlaute, Amerika wolle Finnland alle Zu-
fuhren entziehen, falls die separatistische Be-
wegung nicht aufhöre.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 17. Juli. Staats-
minister Dr. Freiherr von Dusch hat
einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

▲ Karlsruhe, 18. Juli. (Die Ein-
führung religiöser Orden in Baden.)
Im Staatsanzeiger veröffentlicht heute der
Kultusminister eine Bekanntmachung, wonach
der Großherzog die staatliche Geneh-
migung zur Einführung des als Kon-
gregation der Schwestern vom III.
Orden des hl. Dominikus in der Erz-
diözese Freiburg sich bezeichnenden religiösen
Ordens mit einer Ordensanstalt in Neusaged
(bei Bühl) mit der Maßgabe erteilt hat, daß
der Ablegung des Ordensgelübdes eine bür-
gerliche Bildung nicht zukomme und daß
außer Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften
die von der Staatsregierung der Kongregation
gemachten besonderen Auflagen erfüllt werden.
Der Kongregation werden ferner die Körper-
schaftsrechte unter besonderen Bedingungen

Berschollen.

63)

Original-Roman von S. Courtts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Wie heißer Born stieg es in ihm auf,
und er redete sich, ärgerlich über sich selbst,
wieder ein, daß Lillian mit Lothar von Kreuz-
berg kokettiere.

„Warum auch nicht,“ spottete er bei sich
selbst, „wenn sie einen Freiherrn von Kreuz-
berg heiratet, kann sie zufrieden sein. Frei-
frau von Kreuzberg auf Schloß Kreuzberg,
das klingt ganz annehmbar für eine Miß
Trotz.“

Der Spott war für ihn sehr bitter. Er
wußte aber selbst nicht, warum so viel Aerger
und Bitterkeit in ihm gärte. Wütend fragte
er sich schließlich selbst:

„Was geht mich dieses Mädchen an? Mag
sie flirten und kokettieren, mit wem sie will,
und heiraten, wen sie will. Mich kann es doch
nicht interessieren.“

Aber es interessierte ihn gar sehr und ließ
ihn nicht zur Ruhe kommen.

Tief verstimmt verließ er Kreuzberg noch
vor den Offizieren unter einem Vorwand. Er
war gekommen, um mit den beiden Damen
einen geplanten Ausflug zu Pferde zu be-

sprechen. Nun hatte er das nur mit Beva
getan und Lillian hatte flüchtig ihre Zustim-
mung gegeben.

Zu ziemlich früher Stunde hatte sich Ro-
nald für den nächsten Morgen mit den beiden
jungen Damen verabredet. Er holte sie schon
um sieben Uhr in Kreuzberg ab. Der Aus-
flug hatte die Försterei am großen Hennes-
berg zum Ziel.

Die jungen Damen erwarteten ihn schon
zum Ausreiten fertig. Sie hatten sich am
Abend vorher von Mr. Trotz hall beurlaubt,
weil sie nicht zum zweiten Frühstück zurück
sein konnten. Sie wollten in der Försterei
einen Imbiß nehmen.

Ronald wußte nicht, daß Lillian und Beva
am Tage vorher den Offizieren von diesem
Ausflug gesprochen hatten, und daß Lothar
für sich und einige seiner Kameraden die Er-
laubnis erbeten hatte, auch nach der Försterei
kommen zu dürfen. Die war ihm scherzend
erteilt worden.

Lillian und Beva waren der Meinung, das
sei noch in Ronalds Anwesenheit besprochen
worden und sprachen zufällig auf dem Ritt
nach der Försterei nicht davon.

Auf dem ganzen Wege ritt Lillian den
beiden andern wie im Spiel immer ein Stück
voraus. Sie glaubte ihnen damit einen Ge-

fallen zu tun, und in selbstquälerischer Pein-
tat sie alles, was sie tun konnte, um dem
„Liebespaar“ ein Alleinsein zu ermöglichen.
Ronald sah in diesem Bestreben jedoch nur
den Ausfluß von Gleichgültigkeit an seiner Ge-
sellschaft, und seine Augen folgten der schlanken,
anmutigen Reiterin mit brennenden, un-
ruhigen Blicken.

In der Försterei, einem idyllisch gelegenen
schmucken Häuschen am Fuße des großen Hen-
nersberges, angelangt, fanden sie dort bereits
Lothar von Kreuzberg mit drei dienstreifen
Kameraden vor. Die anderen hatten zu ihrem
Leidwesen nicht abkommen können.

Ronald traute seinen Augen nicht, als er
die jungen Offiziere sah, die sich sofort um
die Damen drängten, um ihnen aus dem
Sattel zu helfen. Auf dem ganzen Wege hatte
Ronald erwartungsvoll dem Augenblick ent-
gegengesehen, da er Lillian aus dem Sattel
heben durfte. Nun mußte er mit verbissenem
Borne zusehen, wie Lothar von Kreuzberg dies
Amt übernahm, und wie Lillian ihm mit ihrem
sinnverwirrenden reizenden Lächeln dankte für
seinen Ritterdienst. Sie begann auch sofort in
heiterer, angeregter Weise eine Unterhaltung
mit ihm. Seine übermütige Laune heiterte sie
auf und lenkte sie ab von ihren quälenden
Gedanken. Dafür war sie ihm so dankbar.

erteilt und zwar, daß sie über ihr Vermögen dem Kultusministerium einen Rechnungsauszug vorlegt und zur Annahme einer Stiftung, Schenkung usw. sowie zum Erwerb oder zur Veräußerung von Liegenschaften die Genehmigung des genannten Ministeriums einholt. Der Kongregation wurde dann ferner die besondere Auflage gemacht, den Bestand ihrer Kongregationsangehörigen regelmäßig zu bestimmtem Zeitpunkt, sowie auch auf besonderes Verlangen der Staatsregierung anzugeben und die Aufnahme minderjähriger Novizen ohne ausdrückliche Genehmigung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritt zu unterlassen.

♣ Karlsruhe, 18. Juli. An einigen Orten scheint das Gerücht verbreitet zu sein, als ob das Gemüse beschlagnahmt wäre. Demgegenüber stellt eine halbamtliche Notiz in der „Karlsruh. Zeitg.“ fest, daß eine Gemüsebeschlagnahme nicht erfolgt ist.

♣ Durlach, 18. Juli. Gefreiter Erwin Krieg erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl. und Musketier Rudolf Krieg die Badische silberne Verdienstmedaille; beide sind Söhne des † Metzgermeisters Christian Krieg von hier.

♣ Durlach, 18. Juli. Dem Musketier Emil Flößer beim Infanterie-Regiment 118 (Sohn des Feilenhauermeisters Wilh. Flößer) wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

♣ Mannheim, 18. Juli. Das Schöffengericht verurteilte die Milchhändlerin Marie Müller, welche mit Milch verletztes Wasser als Vollmilch verkaufte, zu 350 M. Geldstrafe.

♣ Mosbach, 18. Juli. Der Dieb, welcher in der letzten Zeit in verschiedenen Stationsämtern Einbruchdiebstähle verübte, wurde in der Person eines Alfred Hofmann von Osterburken in Klebsau verhaftet.

— Einziehung der Zweimarkstücke. Mit der angekündigten Außerkurssetzung der Nickel- und Silbermünzen wird jetzt begonnen. Der Bundesrat hat zunächst die Außerkurssetzung der Zweimarkstücke beschlossen. Das Zweimarkstück soll, wie es heißt, nur noch bis zum 1. Januar 1918 als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Man zieht die Zweimarkstücke ein, weil das Reichsschatzamt eine Umschmelzung dieser Münzen in andere Zahlungsmittel, für die ein größeres Bedürfnis vorliegt, vornehmen will.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 17. Juli. Gestern nach 6 Uhr stattete das Reichstagspräsidium im Generalstabsgebäude dem Feldmarschall von Hindenburg und dem Ersten Generalquartiermeister Ludendorff einen Besuch ab.

* Berlin, 18. Juli. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, ist gestern mittag der Verständigungsausschuß der Mehrheitsparteien des Reichstages zu einer neuen

Auch mit den anderen Offizieren plauderte sie scherzend und lachend. Nur für Ronald hatte sie keinen Blick und kein freundliches Wort.

Er empfand darüber einen nagenden Schmerz, den er allerdings zu ersticken suchte. Er redete sich ein, daß, was er empfand, sei nur Aerger über die „launenhafte Dollarprinzessin“, die so ungleichmäßig und willkürlich ihre Liebenswürdigkeiten austeilte.

„Eine Dame aus unseren Kreisen würde sich so etwas nicht erlauben. Sie würde zu allen gleich liebenswürdig oder zurückhaltend sein und niemand so auffällig auszeichnen oder zurücksetzen. Es ist doch ein Mangel an Erziehung bei ihr,“ dachte er ärgerlich.

Die Freude an dem Ausflug war ihm jedenfalls gründlich verdorben. Lothar hatte vergnügt erklärt, daß er bereits bei der Försterin ein „solennes Frühstück“ bestellt habe.

Das Frühstück wurde denn auch bald aufgetragen von der hübschen, freundlichen Försterin und ihrem sauberen Dienstmädchen. Unter den Bäumen vor dem Hause standen einige Bänke vor langen, gezimmerten Tischen. Von der Stadt aus kamen an den Sonntagen oft Ausflügler nach der Försterei, die hier Kaffee oder Milch tranken und den köstlichen

Beratung zusammengetreten, bei der noch einmal die Gründe und Gegengründe angegeben wurden. Darauf sei einstimmig beschlossen worden, die Resolution einzubringen. Bei einer vorherigen Abstimmung der drei Fraktionen hätten die Sozialdemokraten einstimmig, die Fortschrittliche Volkspartei mit allen gegen eine Stimme und die Zentrumspartei mit allen gegen zwei Stimmen ihre Zustimmung zu dem Standpunkt der Resolution erteilt. Eine sehr erhebliche Mehrheit sei der Resolution gesichert. — Der „Berl. Lokalanz.“ nimmt an, daß nur 221 Abgeordnete im Plenum für die Resolution stimmen würden. Es bleibe abzuwarten, ob diese kleine Mehrheit aus anderen Parteien Zulauf erhalten werde. Eine endgültige Beschlußfassung der Parteien über ihre Stellungnahme und die Behandlung der Resolution sei erst am Donnerstag vormittag zu erwarten. — Nach der „Voss. Ztg.“ werden die Reichstagsparteien, die sich auf die Friedensresolution geeinigt haben, unbeschadet der Haltung des neuen Reichskanzlers vorläufig noch darauf bestehen, daß über die Resolution schon am Donnerstag abgestimmt wird.

W. Gladbach, 16. Juli. Die Strafkammer verurteilte den Händler Franz Fueser aus Dülken, der mehrere hundert Zentner beschlagnahmtes Getreide bei den Landwirten aufkaufte und diese mit beträchtlichem Gewinn weiterverkaufte, zu 3000 M. Geldstrafe. Zwei Dülkener Metzger, die ihm hierbei Mithilfe leisteten, wurden zu je 800 M. Geldstrafe, und eine Landwirtsfrau, die ihm Getreide verkauft hatte, zu 400 M. Geldstrafe verurteilt.

* Berlin, 18. Juli. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Warschau gemeldet wird, wird an den dortigen beiden Hochschulen die Lehrtätigkeit im Oktober wieder aufgenommen werden. Alle früheren Studenten müssen sich aufs neue von ihren Fakultäten einschreiben lassen.

England.

W.L.B. London, 17. Juli. (Neuter.) Der König hat heute in der Sitzung des Privy Council für sich und seine Familie den Namen Windsor angenommen.

Eingesandt.

Durlach, 17. Juli. Da die Stadtverwaltung in unserer schweren Zeit mit dringlichen Arbeiten überhäuft ist, wird sie es nicht unbeschneiden finden, sondern im Gegenteil gewiß mit Dank begrüßen und annehmen, wenn sie auf den oder jenen Mißstand, der sich infolge der Kriegszeit so nach und nach unmerklich eingeschlichen hat, aufmerksam gemacht wird.

Wir haben heute den alten Friedhof im Auge, eine Stätte, die nicht allein im Interesse der Pietät, sondern auch im Hinblick

selbstgebackenen Kuchen der Frau Försterin verzehrten.

Eine dieser Tafeln war mit einem blütenweißen Tischtuch bedeckt. Hurtig wurden nun Teller und Besteck in einfachster Art, aber blühfauber, ausgeteilt. Lothar leistete dabei lachend hilfreichen Beistand und machte seine Scherze, so daß die Försterin und ihre Magd vor unterdrücktem Lachen rote Köpfe bekamen.

Eine Platte mit köstlichen rosigen Schinkenschnitten, frische Eier, goldgelbe Butter und duftendes Brot wurden aufgetragen. Dazu kam eine Riesenkanne sehr aromatisch duftenden Kaffees, eine ebenso große Kanne mit frischer Milch und köstliche frische Sahne.

In ausgelassenster Stimmung nahm man an der primitiven Tafel auf den langen Bänken Platz. Für die Damen hatte Lothar an den beiden Schmalseiten der Tafel zwei Sessel aufstellen lassen, die er selbst aus dem Forsthaus herüber geholt hatte.

Eine Serviette unter den Arm geklemmt, spielte er in unsagbar komischer Weise den dienstbefähigten Kellner und servierte mit Grandezza den Damen Speise und Trank. Als er auch Beva auf diese Weise bedient hatte, beugte er sich plötzlich zu ihr herab und küßte sie auf die Wange.

auf ihren historischen Kunstwert verbient, mit aller Sorgfalt gepflegt zu werden.

Gerade hieran aber fehlt es in letzter Zeit. Viele hiesigen Einwohner, die wegen Verschönerung der Gräber lieber Verstorbener einen jährlichen Betrag von 2 Mk. entrichten, sehen mit Bedauern, daß die ihnen heilige Stätte mehr verwildert, die Wege nicht gepflegt sind u. s. w. und zu allem noch der Platz so nach und nach Gefahr läuft, ein Spiel- und Turnplatz der Kinder zu werden.

Wir möchten daher von dieser Stelle aus unsere verehrliche Stadtverwaltung freundlichst bitten, diesen Zuständen ihr Augenmerk widmen und Abhilfe treffen zu wollen.

Gewiß ist hier ein Kriegsinvalide oder ein alter Mann, der die Instandhaltung des alten Friedhofs gegen eine entsprechende Entlohnung gerne und sachgemäß besorgt.

Im Namen vieler: ein alter Durlacher.

Verschiedenes.

— Der Kaiser hat dem Lyzeum und der angeschlossenen Studienanstalt in Halle in Anerkennung der Bemühungen bei der Goldsammlung und der Zeichnung auf die Kriegsanleihe sein Reiterbildnis mit Unterschrift verliehen. Das Lyzeum hat 91 135 M. in Gold an die Reichsbank abgeliefert und 100 000 M. aus eigenen Ersparnissen auf die Kriegsanleihen gezeichnet.

— Gute Ernteausichten. Die „Kölnische Zeitung“ erfährt von berufener Stelle in Berlin, daß sich heute schon mit Sicherheit sagen läßt, daß die diesjährige Ernte wesentlich besser sein wird, als im vorigen Jahre. Der Körnerertrag wird, wenn auch die Frucht niedriger steht, größer sein. Die Frühkartoffeln dürften zwar durch die Trockenheit etwas gelitten haben; für die Entwicklung der Spätkartoffeln wird jedoch der eingetretene Regen sehr günstig sein. Außerdem haben wir eine erhöhte Zufuhr aus Rumänien zu erwarten, die in den nächsten Tagen beginnen wird.

— Reife Trauben werden schon aus Teilen Rheinhessens gemeldet, so namentlich aus den Gemarkungen Kierstein, Bodenheim und Badesheim. Die außerordentlich warme Juniwitterung war der Entwicklung der Trauben besonders günstig. Selbst in den besten Weinjahren der letzten Zeit waren die Trauben gegenüber dem diesjährigen Stand derselben um reichlich 14 Tage zurück.

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 18. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Besslicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Der Artilleriekampf in Flandern war an der Küste stark; von der Yser bis zur

„Statt des Trinkgeldes, Wäschen!“ rief er übermütig.

Lilian sah in diesem Moment schnell zu Ronald hinüber, um zu sehen, was er für ein Gesicht machen würde zu dieser Zärtlichkeit Lothars seiner „Braut“ gegenüber.

Ronald hatte sich in seinem verbissenen Zorn über Lothars „läppisches Wesen“, wie er es bei sich nannte, geärgert und sah sehr finster aus. Lilian erschrak über diesen Ausdruck seines Gesichts und glaubte, er sei zornig darüber, daß Lothar Beva geküßt hatte. Wie eifersüchtig mußte er sein, daß ihn schon die harmlose vetterliche Zärtlichkeit so in den Harnisch brachte. Und im Bestreben, ihm eine Qual zu sparen und Beva vor einer möglichen Szene mit ihrem „Verlobten“ zu behüten, rief sie Lothar an ihre Seite und fesselte ihn durch ihre Unterhaltung.

Verstohlen sah sie dann nochmals zu Ronald hinüber. Er mühte sich sichtlich, heiter zu scheinen, aber in seinen Augen brannte ein düsterer, gequälter Ausdruck. Die sonst so hellen klaren Grauaugen erschienen fast schwarz.

Ob Beva nichts ahnte von seinem Zorn und seiner Eifersucht? Sie war so harmlos vergnügt und heiter.

(Fortsetzung folgt.)

Es hat er sich gegen die Vortage erheblich gesteigert.

Zwischen Sollebeke und Warneton sind englische Erkundungsvorstöße im Nahkampf abgeschlagen worden.

Am La Bassée-Kanal, bei Loos und Lens, sowie auf beiden Ufern der Scarpe war das Feuer in den Abendstunden lebhaft.

Bei Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer nördlich der Straße Arras — Cambrai an. Sie wurden bis auf eine schmale Einbruchsstelle westlich des Bois du Veret zurückgeworfen.

Heute morgen wurde ein englisches Bataillon, das nördlich Fresnoy vorging, durch Feuer vertrieben.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Längs der Aisne und in der Champagne blieb bei trübem Wetter die Feuertätigkeit meist gering.

Auf dem linken Maasufer wurde tagsüber gekämpft. Nach dreistündiger stärkster Artilleriewirkung griffen die Franzosen in

5 km Breite vom Avocourt-Walde bis zum Grunde westlich des Toten Mannes an. An der Südostecke des Waldes von Malancourt und beiderseits der Straße Malancourt — Esnes drangen sie nach erbittertem Kampf in die von uns kürzlich gewonnenen Gräben, im übrigen sind sie zurückgeworfen worden. In abends erneut vordringendem Ansturm suchte der Feind seinen Gewinn zu erweitern. Dieser Angriff brach ohne Erfolg verlustreich zusammen.

Westlich der Maas war das Feuer lebhafter als sonst.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Keine wesentlichen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Erhöhte Gefehtätigkeit herrschte bei Riga, sowie südlich von Dünaburg und Smorgon.

In Ostgalizien war das Feuer bei Brzezany stark.

Im Karpathenvorland nahmen im gemeinsamen Angriff bayerische und kroatische Truppen die von den Russen zäh verteidigten Höhen östlich von Novica und wiesen in den erreichten Stellungen russische Gegenangriffe ab. Auch an andern Stellen der Lomnica-Linie wurden die Russen in örtlichen Kämpfen zurückgedrängt.

An der Front des Generaloberst Erzherzog Josef

und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist ein allmähliches Aufleben der Feuertätigkeit besonders zu beiden Seiten des Sutitales und längs Putna und Sereth bemerkbar.

Mazedonische Front: Nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Anforderung.

Die **Almendaufgabe für 1917** wird hiermit in Anforderung gebracht. Sie beträgt einschl. Steuerersatz:

für die Lose der I. Klasse 35 M 89 S,
II. 4 M 45 S.

Durlach, den 14. Juli 1917.

Die Stadtasse.

Zuweisung von Arbeitskleidung durch die Reichsbekleidungsstelle.

Die Reichsbekleidungsstelle bietet den Kommunalverbänden zur Deckung des dringlichsten Bedarfs der bedürftigen bürgerlichen Bevölkerung bis Ende dieses Jahres folgende Waren unter den nachstehenden Bedingungen an:

1. Sonntagsanzüge für Männer aus Wollstoffen,
2. Werktagsanzüge (Lauanzüge) für Männer aus halbwoollenen Stoffen und baumwollenen Stoffen,
3. Jackenkleider für Frauen aus Wollstoffen,
4. Blusen für Frauen aus Baumwollstoffen.
5. Kleider Röcke für Frauen aus wollenen, halbwoollenen und baumwollenen Stoffen,
6. Hemden und Unterhosen aus Barcent für Männer und Frauen.

Die Bezugspflicht für die einzelnen Erwerber solcher Waren bleibt unberührt.

Die Zuteilung erfolgt in Preislagen und Farben sortiert, in vollen Größenfortiments, d. h. so auf einzelne Größen verteilt, daß auf eine restlose Verwertung gerechnet werden kann.

Die Kommunalverbände sind berechtigt, die zuteilten Waren entweder selbst oder durch Vermittlung des Kleinhandels an die Verbraucher abzugeben. Letzterenfalls darf der Kleinhandels zur Deckung seiner Umlaufkosten und für Nutzen einen Aufschlag bis zu 15 % berechnen. Die Preise der einzelnen Waren, die Größen und die Zusammenstellung der Sortimente ergeben sich aus einem Druckheft der Reichsbekleidungsstelle, das auf dem Bürgermeistereiamt eingesehen werden kann.

Wir sind bereit, etwa uns zuteilte Waren durch die hiesigen Geschäfte der Bevölkerung zuzuführen, und fordern diejenigen Geschäfte, die den Verkauf übernehmen wollen, auf, schriftliche Anmeldungen bei uns einzureichen, aus denen die Anzahl der gewünschten Waren jeder Gattung ersichtlich ist. Da nur der dringendste Bedarf berücksichtigt werden kann, sind die Anmeldungen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken.

Die Gegenstände dürfen nur an die hiesige Bevölkerung, nicht nach auswärts abgesetzt werden. Berücksichtigt werden können nur diejenigen Geschäfte, die sich uns gegenüber schriftlich verpflichten, die gelieferten Waren ohne jede Reklamation von uns abzunehmen.

Durlach, den 16. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Bierau.

Versorgung mit Brennspritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspritus erfolgt am **Donnerstag, den 19. Juli,**

nachmittags von 2—4 Uhr, im Büro des städt. Gaswerks.

Marken können an Minderbemittelte, und zwar nur an Kinder und Kranke, die den Brennspritus unbedingt zu Kochzwecken benötigen und dies nachzuweisen in der Lage sind, abgegeben werden. Durlach, den 18. Juli 1917.

Städt. Gaswerk.

Schöne 2 od. 3 Zimmerwohnung

von Beamtenfamilie auf sofort oder 1. Oktober in Durlach gesucht. Angebote unter Nr. 418 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Möblierte Wohnung

(1—2 Zimmer) mit Kochgelegenheit von Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 420 an den Verlag.

Städtischer Verkauf.

Morgen vormittag **Weichkäse** an die Familien mit dem Buchstaben **R** (soweit diese noch keinen Käse erhalten haben) und an den Buchstaben **S**.

Durlach, den 18. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Schöne Einmachgurken

sind eingetroffen bei

Gottfried Hauck, Hauptstraße 19.

Fleißige Arbeiterinnen

finden sofort leichte Arbeit

Enbolgesellschaft Kühn & Co.,
Zehntstraße 1.

Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäftsverkauf!

Wegen Uebernahme des väterlichen Gutes verkaufe ich mein in guter Lage

gelegenes, neues 3 1/2 stöckiges Haus mit gutgehendem Kolonialwaren- und Landesproduktengeschäft zum Preise von 35 000 Mk. mit 5000 Mark Anzahlung. Jährliche Mieteinnahme 2000 Mk. Der sehr günstigen Lage wegen kann auch jedes andere Geschäft darin betrieben werden. Für junge strebsame Leute wäre hier eine gute und sichere Existenz geboten. Angebote unter Nr. 422 an den Verlag.

Wohnung von 3—4 Zimmern in Grözingen von kleiner Familie zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 421 an den Verlag d. Bl.

Zu mieten gesucht schöne Zwei- oder Drei-Zimmer-Wohnung in Durlach oder Umgebung für 1 Sept. od. 1. Okt. Schopf und Garten erwünscht. Grözingen bevorzugt. Angebote unter Nr. 406 an den Verlag d. Bl.

Billa zum Alleinbewohnen bezw. für 2 Familien mit gr. Garten in oder bei Durlach ev. auch besseres Landhaus bei sehr hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter „Billa“ Nr. 408 an den Verlag.

Milchziege zu verkaufen Grözingen, Kaiserstr. 35.

Wohnung

von 3—4 Zimmern eventl. mit Bad auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 385 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Schöne 2- od. 3-Zimmerwohnung sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schön möbliertes Zimmer auf 1. August zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Karlsruhe.
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Leichte Blusen
Sommer-Kleider
Untertailen
Sommer-Unterröcke.

— Keine Ladenspeisen. —

Eine Frau für Feldarbeit sofort gesucht
Kronenstraße 16.

Tägl 10 M. zu verdienen. Näh. bis im Prospekt. **Joh. H. Schultz, Adressenverlag, Köln 546.**

Kohlen-Schlacken
können, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich weg-
gefahren werden.
Maschinenfab. Gröninger A.-G.
in Durlach.
Einfahrt Amalienstraße.

Danksagung.



Herzlichen Dank allen denen, die unserer nun in Gott ruhenden, lieben Mutter

Katharine Ammann

die letzte Ehre erwiesen. Besonderen Dank den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die Besuche und trostreichen Worte, sowie allen denen, die sie mit Besuchen erfreuten.

Durlach, den 17. Juli 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Allen denen, die bei unserem schweren Verluste ihre innige Teilnahme erwiesen, unsern herzlichsten Dank

Friedrich Huff, z. Bt. im Felde, und Frau.

Durlach, den 18. Juli 1917.

Residenz-Theater

in Durlach
im Grünen Hof
Programm
Sonntag,
den 22. Juli 1917:

Henny Porten in Gretchen Wendland

Schauspiel in 3 Akten.
Hauptdarsteller:
Rudolf Diebrach, Ludwig Trautmann, August Weigert, Ida Perry und Frieda Richard.

Anna, die Perle

mit
Anna Müller-Linke
Ein überaus lustiges Filmspiel von Georg Kaiser in 3 Akten.

Irrende Seelen

Drama in 3 Akten.
Die neuesten Kriegsberichte von den ganzen Fronten hochaktuell

Der malerische Harz

Interessante Naturaufnahme.

Aue.

Unsern werten Kollegen zu seinem Biegebeste ein von der Wilhelmstraße aus hallendes, durch die Kaiserstraße schallendes, im Waldhorn verklingendes dreifaches Hurra! Die Ellenbogenbrüder.

Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten
Auerstraße 7, 2. St. l.

Frische Sendung.
Blaufelchen
eingetroffen bei
Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Buschbohnen,
frühe, englische Treib, sind noch ein Posten eingetroffen und empfiehlt
Aug. Forschner
Samenhandlung.

Obst

auf dem Baum wird jederzeit angekauft von

Friedrich Mittershofer,
Ettlingerstraße 31, Hinterhaus
Kaufe gegen sofortige Cassé Restposten, auch ganz kleine Posten von feinen Brauntweinen, wie Kirsch-, Zwetschgenwasser u. s. w. Angebote unter Preisangabe erbitte an
Paul Volter, Weinhandlung, Ebn. Rippes.

Kaufe

Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Matratzen und Pfandscheine und zahlreiche Preise Angebote an
S. Blech, Hauptstraße 42.

Karlsruhe.

Schwarze
Fadenkleider
Mäntel
Faden
Höde
Blusen.
— Billige Preise. —

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe
Wo finden Arbeiterinnen in Durlach, Aue oder Wolfartsweier Wohnung und Verpflegung für längere Zeit? G. fl. Angebote mit Preis an die
Gustav Genschow & Co., A.-G., Durlach.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Claupin

Privat

heute nachmittag 4 Uhr im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, den 17. Juli 1917.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Claupin, geb. Kunzmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 5 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder vom Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Herrn Metzgermeister Claupin

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Ich bitte um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder von Stadt und Bezirk bei der Leichenseier Donnerstag nachmittag 5 Uhr.

Zusammenkunft im Lokal Gasthaus zur Krone 4 Uhr.

Durlach, den 18. Juli 1917.

Fleischer-Jaunung für den Bezirk Durlach:
Wilhelm Bühler.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Wir suchen zur Ausbildung für das sanitäre, elektrische und Heizungsfach für sof. od. später einen kräftigen

Lehrling

bei sofortiger Vergütung.

Gute Schulzeugnisse erforderlich.

Emil Schmidt & Kons., Ingenieure, Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Weineßig

Einmachessig

Essigessenz

Adlerdrogerie Aug. Peter

„Dörrapparate“ für Herd und Gas, Preis mit 5 Dörrherden 18 M.

„Entrahmungsapparate“

mit Kühlung ohne Bezugsschein.

„Sandjamaaschinen“, beitu. 1/3 Saal.

„Hausbacköfen“.

S. Jähner, Bruchsal

Neutorstraße 1.

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninchenfelle (soweit nicht Beschlagnahmebefähigungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,

Häute, Felle und Darmhandlung.

Militär-Kreuz Verein.

(Protector: S. Gr. H. Prinz Max v. B.)

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Herrn Wilhelm Claupin

Privat

hiermit geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr statt.

Antreten 1/5 Uhr beim Gymnasium.

Der Vorstand.

Monatsmädchen oder -Frau

wird gesucht sofort oder 1. August

Zehntstraße 7, 1. Stock.

2 jüngere Mädchen

für Hausarbeit gesucht

Badischer Hof.

Konzert-Zither mit Noten

sowie Mandoline zu verkaufen.

Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 19. Juli 1917.

Abends 8 Uhr: Kriegsbetsunde:

Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Hierzu Nr. 42 des Amtlichen Ber-

ständigungsblattes für den Amtsbezirk

Durlach.